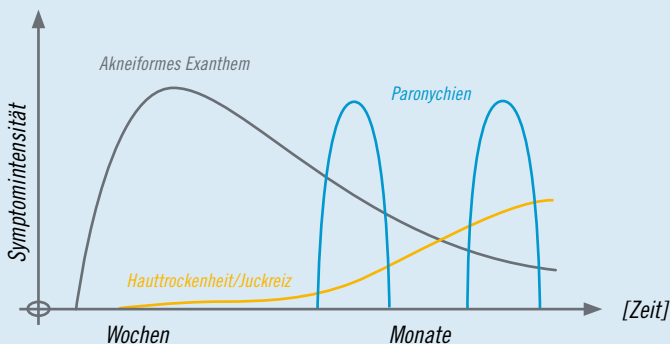




Vectibix® (Panitumumab)

Zeitlicher Verlauf der Hautreaktionen unter Anti-EGFR-Therapie¹



Kurzinformation: Vectibix® 20 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung.

Wirkstoff: Panitumumab Zusammensetzung: Arzneilich wirksamer Bestandteil: Jede Durchstechflasche enthält 100 mg Panitumumab in 5 ml bzw. 400 mg Panitumumab in 20 ml. Panitumumab ist ein humaner monoklonaler IgG₂-Antikörper, der mittels rekombinanter DNA-Technologie in einer Säugetierzelllinie (CHO) hergestellt wird. Sonstige Bestandteile: Natriumchlorid, Natriumacetat-Trihydrat, Essigsäure (Eisessig, zur pH-Wert Einstellung), Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Als Monotherapie zur Behandlung des metastasierten, EGFR-exprimierenden kolorektalen Karzinoms mit nicht-mutiertem (Wildtyp-) KRAS-Gen bei Patienten, bei denen Fluoropyrimidin-, Oxaliplatin- und Irinotecan-haltige Chemotherapieregime versagt haben. **Gegenanzeigen:** Patienten mit einer Vorgeschichte schwerer oder lebensbedrohlicher Überempfindlichkeitsreaktionen gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Patienten mit einer interstitiellen Pneumonie oder Lungenfibrose. **Nebenwirkungen:** Sehr häufig: Akneiforme Dermatitis, Hautausschlag, exfoliativer Hautausschlag, Erythem, Exfoliation der Haut, Pruritus, trockene Haut, Fissuren der Haut, Akne, Diarrhö, Übelkeit, Erbrechen, abdominale Schmerzen, Stomatitis, Konstipation, Fatigue, Pyrexie, Paronychie, Dyspnoe, Husten; häufig: Palmar-plantares Erythrodyssästhesie-Syndrom, papulöser Hautausschlag, juckender Hautausschlag, geröteter Hautausschlag, fleckenförmiger Hautausschlag, makulopapulöser Hautausschlag, Hautgeschwür, Wundschorf, Hypertrichose, Alopezie, Onychoklasie, Nagelfunktionsstörung (Onycholyse), trockener Mund, Infusionsreaktion, Entzündung der Schleimhaut, Schüttelfrost, Beschwerden im Brustkorb, eitriger Hautausschlag, Augenentzündung, Infektion des Augenlides, bakterielle Entzündung des Unterhautgewebes, Hypomagnesiämie, Hypokalzämie, Hypokaliämie, Dehydratation, Lungenembolie, Epistaxis, Nasentrockenheit, Kopfschmerzen, Schwindel, Konjunktivitis, Wimpernwachstum, verstärkte Tränensekretion, okuläre Hyperämie, trockenes Auge, Augenpruritus, Irritation des Augenlides, Irritation des Auges, Überempfindlichkeit, Tachykardie, Rückenschmerz; gelegentlich: Bronchospasmus, anaphylaktische Reaktion, Zyanose, Hypotonie, Hypertonie, Hautrötung

Weitere Angaben: s. Fach- und Gebrauchsinformation. **Verschreibungspflichtig.** Stand der Information: April 2010
AMGEN Europe B.V., 4817 ZK Breda, Niederlande; (Örtlicher Vertreter Deutschland: AMGEN GmbH, Hanauer Straße 1, 80992 München, www.amgen.de, © 2010 Amgen, Deutschland. All rights reserved.).

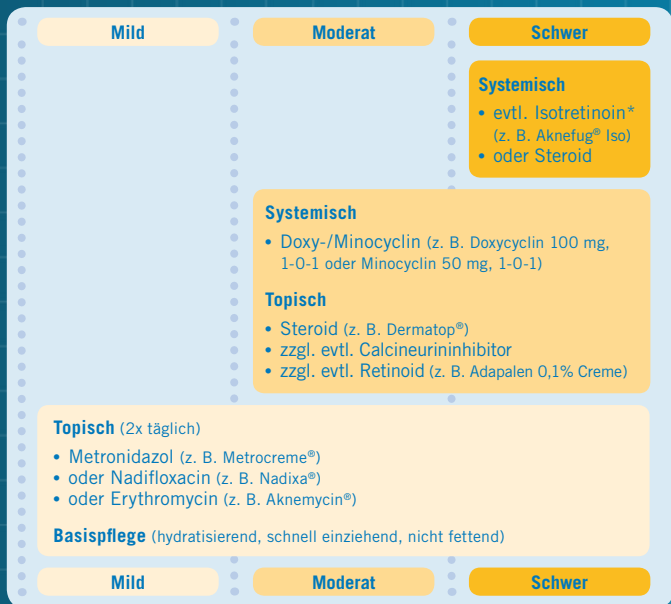
www.anti-egfr-skincare.com

23383 (+) PMO-DEU-AMG-227-2010 Stand: September 2010

AMGEN®
Onkologie

Management der Hautreaktionen unter Anti-EGFR-Therapie – Konsensusempfehlung¹

Behandlung des akneiformen Exanthems



* Cave! Isotretinoin darf aufgrund der Gefahr eines gefährlichen Anstiegs des Hirndrucks nicht mit oralen Tetrazyklinen kombiniert werden.

Behandlung Hauttrockenheit/Juckreiz

- Mild: intensive Hautpflege mit Polidocanol-Creme
- Moderat/schwer: zusätzlich topisch Steroide und systemisch Antihistaminika

Behandlung Paronychien

- Prophylaxe: Minimierung von Druck/Reibung, Unterweisung im korrekten Nagelschneiden
- Mild/moderat: tägliche antiseptische Bäder und evtl. jodhaltige Salbe
- Schwer: zusätzlich orale Antibiose (Doxy-/Minocyclin), bei V. a. Superinfektion Antibiose nach Antibiogramm, evtl. chirurgische Intervention

1. adaptiert nach: Potthoff K. et al.: Arzneimitteltherapie 2010; 28:191-8; Annals of Oncology 2010; doi: 10.1093/annonc/mdq387